


Patienteninformation 2 Seite 1 von 2	Patienteninformation zur Schmerzbehandlung nach Operationen	
--	--	---

Sehr geehrte Patienten!

Schmerzen verstehen

Schmerzen sind in der Regel Ausdruck einer Nervenreizung und haben ursprünglich eine Schutz- und Warnfunktion. In der Zeit nach Ihrer Operation können Schmerzen aber hinderlich sein. Um Ihre Heilung zu fördern, sollten Sie sich frühzeitig schmerzarm bewegen und gut durchatmen können. Darüber hinaus soll die Ausbildung eines „Schmerzgedächtnisses“ durch die gute Schmerzbekämpfung verhindert werden.

Schmerzen messen

Da das Schmerzempfinden von Mensch zu Mensch verschieden ist, sind wir bei der Schmerzbehandlung auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir werden Sie bitten, die Stärke Ihrer Schmerzen auf einer Art Lineal zum Ausdruck zu bringen bzw. mit Hilfe einer Zahl zwischen 0 und 10 zu beschreiben:

0 = keine Schmerzen – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 = stärkste vorstellbare Schmerzen

Die Schmerzstärkenmessung wird im Evangelischen Krankenhaus Wien regelmäßig überprüft. Dadurch können wir Ihre Schmerzen erkennen und gezielt behandeln. Wenn Ihre Schmerzen den subjektiven Wert von 3 überschreiten, dann informieren Sie bitte umgehend das Stationspersonal. Sie werden dann ehest möglich das für Schmerzspitzen vorgesehene, schnellwirksame Schmerzmittel erhalten.

Schmerzen behandeln

Operationen verursachen erfahrungsgemäß mittelstarke bis starke Schmerzen. Zur Vorbeugung und Schmerzbehandlung werden Sie eine an Ihre Operation, an Ihre etwaigen Begleiterkrankungen und Ihre anderen Medikamente angepasste Schmerztherapie erhalten. Nach bestem medizinischem Standard besteht diese Basistherapie aus einer Kombination von Schmerzmitteln mit unterschiedlichem Wirkmechanismus und unterschiedlicher Wirkstärke.

Als schmerzhemmende Maßnahmen können Tabletten, Säfte, Infusionen in die Vene, Schmerzmittelpumpen, Infusionen ins operierte Gelenk, Nervenblockaden, physikalische Maßnahmen, wie Wärme oder Kälte, Aromatherapie, Akupunktur und menschliche Zuwendung zum Einsatz kommen. Es können konventionelle Schmerzmittel, starke morphin-ähnliche Mittel, Nervenschmerzmittel, Betäubungsmittel vor und in den ersten Tagen nach der Operation verordnet werden. Diese Kombinationsbehandlung dient dazu, die Dosis der einzelnen Substanzen möglichst niedrig zu haben und etwaige Nebenwirkungen zu reduzieren und um die sich gegenseitig verstärkende Wirkung verschiedener Schmerzhemmer auszunutzen. Je nach Operation werden Sie einige schmerzhemmende Maßnahmen fix nach der Uhr erhalten, andere nur bei Bedarf, also bei Schmerzspitzen über der Stärke 3.

Gültig ab: 06.02.2025	Verantwortlicher: Sibylle LANGENECKER	Freigeber: Peter PEICHL
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Im Intranet steht Ihnen stets die aktuelle Version des Dokuments zur Verfügung.		

Patientensicherheit

Patientensicherheit und Patientenzufriedenheit steht für uns an oberster Stelle unserer Behandlungsziele.

- Bitte nehmen Sie die Medikamente wie von uns verordnet ein und nehmen Sie nicht zusätzlich
z.B. von zu Hause mitgebrachte Schmerztabletten. Es könnte zu gefährlichen Wechselwirkungen kommen.
- Wenn noch nicht erfolgt, dann informieren Sie bitte das Stationspersonal über Ihnen bekannte Unverträglichkeiten von Schmerzmitteln.
- Schmerzstillende Medikamente haben, so wie alle Medikamente, mögliche unerwünschte Nebenwirkungen. Wenn Sie an sich unangenehme Wirkungen beobachten, melden Sie das bitte umgehend dem Pflegepersonal.

„Rapid recovery“ nach großer Gelenksoperation

Damit Sie möglichst schmerzarm und frühzeitig nach großer Knie-, Schulter-, Hüftgelenksoperation, wieder auf die Beine kommen bzw. gut bewegen können und Vertrauen zum neuen oder operativ sanierten Gelenk bekommen, werden Sie schon vor der Operation vorbeugend einige schmerzstillende Tabletten erhalten. Während der Operation wird der Anästhesist eine Kombination an Infusionen und Nervenblockaden einsetzen. Gegebenenfalls wird die Nervenblockade mit einem dünnen Schlauch (Katheter) über mehrere Stunden bis Tage nach der Operation fortgesetzt. Der Operateur wird das operierte Gelenk mit örtlichem Betäubungsmittel infiltrieren und gegebenenfalls einen dünnen Katheter einlegen, worüber Betäubungsmittel aus einer kleinen Schmerzmittelpumpe fortlaufend über die ersten 2 Tage ins Gelenk verabreicht werden.

Wichtig für den erfolgreichen Heilungsverlauf ist das frühe Bewegen ab dem OP-Tag. Wir nennen das Frühmobilisation („rapid recovery“). Daher werden Sie schon im Aufwachraum wenige Stunden nach Gelenksoperation in Begleitung mobilisieren, also z.B. an der Bettkante sitzen, aufstehen und einige Schritte gehen. Damit das schmerzarm möglich ist, werden Sie natürlich starkwirksame Schmerzmittel erhalten.

Wenn Sie an den Folgetagen bei den Bewegungs- bzw. Gehübungen Schmerzspitzen spüren, dann nützen Sie bitte rechtzeitig die dafür vorgesehenen, schnellwirksamen Schmerzmittel. Aus Gründen des Arzneimittelgesetzes dürfen diese Schmerzmittel nicht am Nachtkästchen gelagert werden – Sie müssen diese also bitte über den Klingelknopf einzeln anfordern.

Fragen?

Wenn Sie Fragen zu Ihrer Schmerzbehandlung haben, zum Ablauf, den Vorteilen und möglichen Komplikationen, steht Ihnen Ihr Behandlungsteam aus Orthopäden, Stationsärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten und Anästhesisten zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen für Ihre Genesung!

Ihr Anästhesie-Team